

unerwartetes zu erzählen. Seine Gesprächspartner änderten sich oder änderten sich nicht, sie taten vielleicht einen Schritt oder zwei, und erwiesen sich jedenfalls als liebenswert. Auf vorfabrizierte Gedanken und Phrasen gab er nichts. Er fand den Zugang zu einem tieferen Sprechen und besass ein Organ für Poesie und Schönheit. Und er lachte gern.

Am Tag seines Todes bin ich ihm zu letztemal begegnet. Ich bin nicht sicher, ob er mich erkannt hat. Als ich an sein Bett trat und meinen Namen sagte, wandte er den Kopf leicht in meine Richtung, dann tauchte sein Blick wieder in Räume, die mir unzugänglich waren. Ich habe ihn an unseren Garten erinnert, wo wir uns so oft begegnet sind, wenn er kam, um meine Bäume zu pflegen, und an den nahen Garten unserer Freundin Erica Debétaz, dem er seine besten Stunden und seine letzten Kräfte schenkte - Erica, die ihm vor kaum einem Jahr vorangegangen ist. Hat er mich noch vernommen? Er war wohl schon an Bord, bereit, heimzukehren zu dem Vater, dem sein ganzes Vertrauen galt.

DIE ARBEIT IN CAUX GEHT DAS GANZE JAHR WEITER

Nigel und Mary Morshead

Im Februar und März verbrachten wir zwei Wochen bei der Familie in der Villa Maria in Caux, und wir genossen diesen Aufenthalt sehr. Eine zusätzliche Freude war es, dass wir Martin und Christine Thomas aus Neuseeland noch antrafen, die mehrere Monate hier gewesen waren. Wir konnten auch einer Probe des Spiels des Militärischen Frauendienstes zuhören, das einige Tage im Mountain House weilte.

Uns ist klar geworden, dass die Arbeit in Caux während 52 Wochen im Jahr weitergeht, und dass viel Sorgfalt und Geschick nötig sind, um Einrichtungen, Mobiliar und Gebäude instand zu halten.

Wir fanden, dass wir einige der alltäglichen Arbeiten übernehmen konnten, so dass andere die Dinge tun konnten, für die ihre besondere Erfahrung erforderlich ist. So konnten wir die Bewohner und Betreuer von Caux in einer Art kennenlernen, wie dies während einer grossen Konferenz nie möglich gewesen wäre. Es freut uns auch, zu denken, dass unsere Anwesenheit es ihnen erleichterte, ihre Freunde und Familien zu besuchen.

Danke für alles, was die Schweiz durch Caux gegeben hat. Wir freuen uns schon darauf, wieder zu kommen, und wir möchten andere ermuntern, dasselbe auch zu tun!

DIE ARBEITSWOCHE 1994

Jean-Denis Borel, Sitten

Etwa 60 Freiwillige fanden sich vom 4. bis 9. April in Caux zur diesjährigen

Villa Maria aufzufrischen, mussten manchmal ihr Herz in beide Hände nehmen, um hinauszugehen! Davon abgesehen, haben wir zweimal täglich von den Künsten des Back-Teams profitiert, die uns den "Znüni" und "Zvieri" zubereitete.

An dieser Woche wohl am stärksten vertreten waren die Belgier, die sich manchmal über das April-Klima in der Schweiz sehr verwunderten! Vertreten waren auch Frankreich, Schweden, Bosnien (zwei Flüchtlinge aus dem Lager in Davos waren bei uns), die Niederlande, Deutschland, Italien, nachtürlich die Schweiz und noch andere.

Nach unseren täglichen Arbeitsstunden nahmen wir jeden Abend an einem sehr interessanten Programm teil. Am Donnerstagabend gab uns die Diskussionsgruppe Gelegenheit zu fruchtbaren und bereichernden Gesprächen, vor allem in der Form eines Dialogs zwischen den Generationen. Die Jungen legten, angesichts ihrer persönlichen Erfahrungen, ihre Fragen vor, und die Aelteren gaben Antworten (so vollständige als möglich) oder Erklärungen, vor allem aber Ermutigungen.

ARBEIT UND STILLE ZEIT

Christoph Spreng, Luzern

Es wird etwa noch anderthalb Jahrzehnte dauern, bevor ich die erste AHV-Rente beziehen werde. Arbeiten tue ich gerne, so auch übers Wochenende anfangs Mai in Lothringen, wo 19 Personen miteinander die Sommersaison von Caux koordiniert haben. Zugleich bin ich dankbar, dass durch die Stille jene Hinweise kommen, die mir das Lebensverständnis erweitern. Das war wieder der Fall an jenem Sonntag in Lothringen, wo ich Folgendes notierte:

"Wir sind zu einem Leben des Willkommenheissens berufen:

- Wir arbeiten hart, um vorzubereiten und zugleich wird der Kern des Wesentlichen ein Geschenk sein.
- Wir ringen um mehr Kenntnis, um mehr Verständnis und zugleich ist das Kostbarste die Erkenntnis, die uns in der Stille kommt.
- Wir werden nie fertig, besser miteinander zusammenzuspannen und die Netze der verschiedenen Teams zu vergrössern, und zugleich entsteht die echt neue Verbindung, wenn der schöpferische Geist die verborgenen Stellen in unserem Innersten berührt."

Jemand anderem fiel auf, wie zeitgemäss der Text im Sommerprogramm ist und will ihn als Anregung in der Stillen Zeit der nächsten Wochen meditieren.

All jenen, die Hand und/oder Herz in Caux anlegen möchten, ist die Lektüre der vier Seiten (nur englisch) des "Thionville-Bericht" bestens empfohlen. Er ist zu bestellen beim MRA Büro, Postfach 3, 1211 Genf 20, (Tel. 022/733'09'20 - Fax 022/733'02'67).

NAECHSTE INTERNATIONALE KONSULTATION DER MORALISCHEN AUFRUESTUNG

Die internationale Gruppe, die sich mit der Koordination der jährlichen Konsultationen der Moralischen Aufrüstung befasst, gibt in einem Brief bekannt, dass das nächste Treffen in Nairobi, Kenia, vom 27. Oktober bis 3. November stattfinden wird.

"Die Konsultation auf Zypern (November 1993)", heisst es da, half, die Ausrichtung und die Aufgaben der Moralischen Aufrüstung neu zu klären. Als Nächstes müssen wir uns überlegen, wie wir wirksamer werden können." Die Konsultation wird sich also mit der Lebensweise befassen, für die die Moralische Aufrüstung einsteht, und genauer, mit der Gültigkeit und Anwendbarkeit der moralischen Massstäbe - und mit ihren Anforderungen an Charakter und Benehmen - in unserer Epoche (Ende des 20., Anfang des 21. Jahrhunderts).

tigen Kräften des Materialismus, des Hasses und der Korruption beherrscht."

Die Konsultation darüber nachdenken, was es braucht, um "die Welt neu aufzubauen"; was es bedeutet "Leben zu ändern"; wie man lernen kann, ändern weiterzuhelfen; welcher Lebensstil hilft, um Mitstreiter zu gewinnen; welcher Zukunftstraum die junge Generation zu packen vermag.

Sodann wird es nötig sein, einige der Themen der früheren Konsultationen wieder aufzunehmen: 50 Jahre Caux; Name und Zeichen (Logo) der Moralischen Aufrüstung; ihre glaubensübergreifende Dimension.

Teilnahme: vorgesehen sind etwa dreissig Teilnehmer, die verschiedene Kulturen und Altersgruppen vertreten - vor allem auch 20 bis 40jährige.

Zur Vorbereitung dieses Treffens ist das Mitdenken aller, also gerade auch der "Zig-Zag"-Leser, notwendig. Sie können Ihre Gedanken, geschrieben in deutscher oder französischer Sprache, über die oben erwähnten Themen vor dem 28. August entweder an

Philippe Lasserre, 22 avenue Robert Schuman, 92100 Boulogne-Billancourt, Frankreich, oder an Daniel Mottu, 13 Cours des Bastions, 1205 Genève, schicken (beide sind von Anfang Juli an im Mountain House, 1824 Caux). Gespräche über diese Themen werden während des Sommers in Caux und in unseren verschiedenen Ländern stattfinden.

Nächster Redaktionsschluss: 11. Juni 1994

Redaktion: A.K. Gilomen und Peter Hegi